

Dr. Marcus Friedrich

TU Braunschweig

„Konzepte und Instrumente zur Textverständlichkeit – Entwicklung und Erprobung eines Fragebogens zur Textverständlichkeit“

Donnerstag, 26. November 2015

15:45 – 17:15 Uhr

Raum 0.031, Regensburger Straße. 160, Nürnberg

Textverständlichkeit ist ein wesentlicher Prädiktor des Textverstehens und der Emotionen beim Lesen von Texten. Der Vortrag gibt einen Überblick über die gängigsten Konzepte und Messinstrumente zur Textverständlichkeit und diskutiert sie vor dem Hintergrund psychologischer Theorien zum Textverstehen. Textverständlichkeit wird dabei als Merkmal der Interaktion von Merkmalen der Texte und der Lesenden aufgefasst. Aufbauend auf den bestehenden Konzepten und dabei vor allem dem Verständlichkeitskonzept von Kintsch und Vipond (1979) sowie dem Konstruktions-Integrations-Modell von Kintsch (1988, 1998) wird ein eigenes Konzept der Textverständlichkeit vorgestellt, das zehn Merkmale der Textverständlichkeit umfasst: Wortschwierigkeit, Satzschwierigkeit, Argumentdichte, Propositionsdichte, Aufwand zur Inferenzbildung, Aufwand für Reinstatements, Aufwand für Reorganisationen, Anschaulichkeit, Hervorhebungen und Variation der Sprache. Um diese Variablen messbar zu machen, wurde ein Fragebogen entwickelt. Zusätzlich wurde eine Skala konstruiert, mit der ein globales Verständlichkeitsempfinden erfragt werden soll. In sechs experimentellen Studien wurden verschiedene Validitäts-Hypothesen zu diesen Skalen getestet. Dabei erbrachten vor allem die Validitäts-Tests zu den Skalen Wortschwierigkeit, Satzschwierigkeit, Aufwand für Reorganisationen, Variation der Sprache und Verständlichkeitsempfinden deutlich positive Belege. Die Studien zeigen zudem regelmäßig hohe Zusammenhänge zwischen den verschiedenen Merkmalen der Textverständlichkeit und den Emotionen beim Lesen sowie dem situativen Interesse.